



ruth cohn
institute for **TCI**
international

Ausbildungsrichtlinien

für die Ausbildung in Themenzentrierter Interaktion (TZI)

Beschlossen von der Mitgliederversammlung 2003

Geändert von der Mitgliederversammlung 2006

Redaktionell bearbeitet durch den Ausbildungsausschuss Juli 2006

© Ruth Cohn Institute for TCI - international Juli 2006

Inhalt

Präambel.....	2
1. Grundausbildung in Themenzentrierter Interaktion (TZI)	3
1.1 Übersicht	3
1.2 Ziele	3
1.3 Struktur.....	4
1.4 Inhalt.....	4
1.5 Beschreibung der Ausbildungselemente	4
1.5.1 Entscheidungsworkshop	4
1.5.2 Persönlichkeitskurse (P).....	4
1.5.3 Methodenkurse (M)	5
1.5.4 Empfehlung und schriftliche Arbeit.....	5
1.5.5 Zertifikatworkshop (ZWS).....	5
1.6 Zertifikatsurkunde Grundausbildung.....	6
2. Aufbauausbildung in Themenzentrierter Interaktion (TZI)	7
2.1 Übersicht	7
2.2 Ziele	7
2.3 Struktur.....	8
2.4 Beschreibungen der Ausbildungselemente.....	8
2.4.1 Konzeptworkshop (KWS)	8
2.4.2 Ausbildungsberatung.....	9
2.4.3 Peergruppe	9
2.4.4 Persönlichkeitskurse in der Aufbauausbildung (P).....	9
2.4.5 Vertiefungskurse (V)	10
2.4.6 Krisenkurse (K)	10
2.4.7 Supervision (S).....	10
2.4.8 Andere Gruppenverfahren (G)	10
2.4.9 Empfehlungen und schriftliche Arbeit	11
2.4.10 Diplomworkshop (DWS).....	11
2.5 Diplomurkunde.....	11

Präambel

Das Ruth Cohn Institut ist eine internationale Organisation: Die Förderung interkultureller Kompetenz gehört zu ihrem Selbstverständnis.

Ziel der Ausbildung ist es, Kompetenzen zum Arbeiten mit der Themenzentrierten Interaktion (TZI) nach Ruth C. Cohn im Sinne dieser Ausbildungsrichtlinien zu erwerben.

Diese Kompetenzen können je nach kulturellem Hintergrund auf verschiedenen Wegen erreicht werden, wenn sie den Zielen dieser Richtlinien dienen. Die Vergleichbarkeit verschiedener Ausbildungswege wird vom RCI-international auf der Grundlage dieser Ausbildungsrichtlinien gewährleistet.

Träger und Veranstalter für die im Folgenden aufgezeigten Ausbildungsgänge ist das RCI-international, seine Mitgliedsvereine und Institutionen mit Kooperationsverträgen. Alle für die Ausbildung anerkannten Ausbildungselemente werden von Lehrbeauftragten mit einem Kontrakt mit dem RCI geleitet.

Die TZI-Ausbildung ist zweiteilig:

In der Grundausbildung werden grundlegende Fähigkeiten für das Leiten von Gruppen mit TZI erworben. Sie schließt mit dem **„Zertifikat/Grundausbildung in Themenzentrierter Interaktion (TZI)“** ab.

An die Grundausbildung schließt sich die Aufbauausbildung an. Hier wird die Fähigkeit erarbeitet, TZI in unterschiedlichen Situationen und bei unterschiedlichen Gruppenaufgaben des Berufs- und Tätigkeitsfeldes kompetent und flexibel anzuwenden und im Vergleich mit anderen Verfahren kognitiv zu erläutern. Sie schließt mit dem **„Diplom in Themenzentrierter Interaktion (TZI)“** ab.

Im Folgenden werden diese beiden Ausbildungsgänge beschrieben.

1. Grundausbildung in Themenzentrierter Interaktion (TZI)

1.1 Übersicht

Die Grundausbildung ist in zwei unterschiedlichen Formen möglich:

<p>Grundausbildung im Baukastensystem</p> <p>über einen individuell gewählten Zeitraum</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ mindestens 108 Arbeitseinheiten à 90 Minuten: 3 Methoden- (M) und 3 Persönlichkeitskurse (P) ▪ eine schriftliche Arbeit ▪ eine schriftliche Empfehlung von einer/ einem Lehrbeauftragten, bei der/dem mindestens 2 Kurse besucht wurden ▪ Zertifikatsworkshop Veranstalter: regionale Ausbildungskommission (9 Arbeitseinheiten à 90 Min.) 	<p>Grundausbildung als fester Ausbildungsgang</p> <p>mit Ausbildungsvertrag, Ausbildungsleitung und Durchführungsgarantie in einem Zeitraum von 2-3 Jahren</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Entscheidungsworkshop 9 Arbeitseinheiten à 90 Minuten ▪ mindestens 108 Arbeitseinheiten à 90 Minuten: 3 Methoden- (M) und 3 Persönlichkeitskurse (P) davon mindestens 54 Arbeitseinheiten in Kursen in der Ausbildungsgruppe und mindestens 36 Arbeitseinheiten in frei zu wählenden Kursen ▪ eine schriftliche Arbeit ▪ eine schriftliche Empfehlung aus der Ausbildungsgruppe ▪ Zertifikatsworkshop als Bestandteil des festen Ausbildungsganges (9 Arbeitseinheiten à 90 Minuten)
<p>Abschluss: 'Zertifikat/Grundausbildung in Themenzentrierter Interaktion (TZI)'</p>	

1.2 Ziele

Die Grundausbildung führt zum 'Zertifikat/Grundausbildung in Themenzentrierter Interaktion (TZI)'. Der/die TZI-GruppenleiterIn mit Zertifikatsabschluss kann grundsätzliche Elemente der TZI beim Leiten von Gruppen in sein/ihr Berufsfeld einbringen und sie darin erproben.

Er/sie hat:

- die eigene Persönlichkeit im Kontext des Gruppenleitens mit TZI bewusst weiterentwickelt
- die TZI-Methodik und -Didaktik kennen gelernt
- sich die Grundlagen der TZI erarbeitet und die Fähigkeit entwickelt, ihre Haltung und Methode in seine/ihre Gruppenarbeit einzubringen
- sich mit ihrer/seiner beruflichen Entwicklung auseinandergesetzt und die eigene Rolle in oder gegenüber Organisationen/Institutionen reflektiert.

1.3 Struktur

Der zeitliche Umfang der Ausbildungseinheiten ist an den RCI-Standards orientiert (1 Kurs = 18 Arbeitseinheiten à 90 Minuten).

Ausbildungskurse sind sowohl in 5-Tages-Form als auch in anderen Zeitverteilungen möglich.

Die in der Grundausbildung im Baukastensystem angebotenen Kurse stehen allen an TZI-Interessierten (auch ohne Ausbildungsabsicht) offen.

Für die Ausbildung ist ein Ausbildungsbetrag zu entrichten. Mit diesem Ausbildungsbetrag werden die Kosten für die Empfehlung und die Begutachtung der schriftlichen Arbeit abgedeckt.

Im festen Ausbildungsgang ist dieser Betrag in den Gesamtkosten enthalten.

1.4 Inhalt

Um das Kennen lernen der TZI, das berufliche Interesse und die Persönlichkeitsentwicklung miteinander zu verbinden, müssen die von den RCI-Anbietern zu gestaltenden und zu verantwortenden Curricula folgende vier Perspektiven enthalten:

- die Perspektive der Theorie, Haltung und Methodik der TZI, die in der Kursarbeit erfahren und gelernt wird
- die Perspektive der Leitungskompetenz ergibt sich aus dem Transfer der Kursarbeit, der in Theorie und Praxis erfahrenen TZI-Methodik und -Didaktik
- die Perspektive der eigenen beruflichen und persönlichen Entwicklung, der biografisch vermittelten Gefühls-, Haltungs- und Handlungsdispositionen der eigenen Person
- die Perspektive der Fremd- und Selbstwahrnehmung bezogen auf die Wirkung der eigenen Person in der Gruppe

Diese vier Perspektiven sind nicht als einzelne Kursarten zu verwirklichen, sondern als durchgehende Prinzipien.

1.5 Beschreibung der Ausbildungselemente

Grundsätzlich ist in allen Kursarten die Kursgruppe Modell, Potential und Erfahrungsraum im Sinne des Lebendigen Lernens (living learning).

1.5.1 Entscheidungsworkshop

(nur bei Grundausbildung als fester Ausbildungsgang)

Der Entscheidungsworkshop steht am Beginn des Ausbildungsweges mit Ausbildungsvertrag.

Er bietet die Möglichkeit, Entscheidungen im Hinblick auf den Ausbildungsweg zu treffen und einander (Auszubildende und Ausbilder) kennen zu lernen.

1.5.2 Persönlichkeitskurse (P)

In den Persönlichkeitskursen geht es um eine bewusste Persönlichkeitsentwicklung.

Weiterentwickelt werden die im TZI-Kontext wichtigen Kategorien von Haltung, Intuition und Selbst- und Fremdeinschätzung.

Haltung heißt, die Balance von Autonomie und Interdependenz verinnerlichen, Respekt vor der eigenen und der Biografie der anderen GruppenteilnehmerInnen entwickeln.

Intuition basiert auf "Klarheit der Wahrnehmung, ausreichender Speicherung entsprechender Fakten, geschultem Denken, unblockierten, wachen Gefühlen" (R.C. Cohn).

Selbst- und Fremdwahrnehmung wird weiterentwickelt, ein verantwortlicher Umgang mit sich selbst und mit anderen eingeübt und damit die eigene Handlungskompetenz erweitert.

Persönlichkeitskurse in der TZI-Ausbildung stehen im Kontext von Person, gesellschaftlicher Verantwortung und beruflicher Tätigkeit.

1.5.3 Methodenkurse (M)

In den Methodenkursen (M) geht es um die Erfahrung und kognitive Durchdringung der TZI-Methodik und -Didaktik. In Theorie und reflektiertem Erleben beschäftigen sich die TeilnehmerInnen mit dem 'Handwerkszeug' von TZI und seiner Bedeutung für das eigene Tätigkeits- und Berufsfeld:

- praktische Bedeutung der Axiome und Postulate
- Vier-Faktoren-Modell der Steuerung von Prozessen in Lern- und Arbeitsgruppen
- Themenfindung, -formulierung, -einführung
- Strukturierung von Lern- und Arbeitsprozessen
- Gruppenprozesse und ihre Dynamik
- Störungen und Konflikte in Gruppen
- Partizipierende Leitung und Leitungsintervention

1.5.4 Empfehlung und schriftliche Arbeit

Voraussetzung für die Empfehlung ist eine Selbsteinschätzung und eine schriftliche Arbeit.

In einer schriftlichen Arbeit soll ein Aspekt aus einem TZI-Anwendungsbereich in Theorie und eigener Praxis reflektiert werden.

In der Grundausbildung im Baukastensystem wird die Empfehlung nur von einer/einem Lehrbeauftragten gegeben, bei der/dem mindestens zwei Kurse besucht wurden.

Die Themensetzung für die schriftliche Arbeit und deren Auswertung geschehen in Zusammenarbeit mit der/dem Lehrbeauftragten, welche/r auch die Empfehlung erteilt.

In der Grundausbildung als fester Ausbildungsgang wird die Empfehlung mit dem Leitungsteam erarbeitet.

Die Themensetzung und Begutachtung der schriftlichen Arbeit geschehen in Zusammenarbeit mit dem Leitungsteam; in der Ausbildungsgruppe wird die fertige Arbeit gemeinsam besprochen.

1.5.5 Zertifikatworkshop (ZWS)

Mit dem Zertifikatworkshop (ZWS) wird die Grundausbildung abgeschlossen.

Die Reflexion der bisherigen Ausbildung soll eine persönliche und berufliche Standortbestimmung ermöglichen.

Innerhalb des Zertifikatworkshop (ZWS) wird über die Struktur der Aufbauausbildung bzw. über Weiterbildungsangebote des RCI informiert.

Um zum Zertifikatworkshop (ZWS) im Baukastensystem zugelassen zu werden, müssen die vollständigen Ausbildungsunterlagen bei den zuständigen regionalen Gremien eingereicht werden. Beim festen Ausbildungsgang entscheidet das Leitungsteam über die Zulassung zum Zertifikatworkshop (ZWS).

Zum Abschluss wird - bei Vorliegen der Voraussetzungen - das 'Zertifikat/Grundausbildung in Themenzentrierter Interaktion (TZI)' ausgehändigt.

1.6 Zertifikatsurkunde Grundausbildung

Der erfolgreiche Abschluss der Grundausbildung wird mit einem Zertifikat bescheinigt.

Es bestätigt die Aneignung der Grundlagen des Gruppenleitens nach TZI und enthält Angaben über die absolvierten Ausbildungsinhalte (Curriculum).

Das 'Zertifikat/Grundausbildung in Themenzentrierter Interaktion (TZI)' wird von der Region bzw. bei der Grundausbildung als festem Ausbildungsgang vom Anbieter in Zusammenarbeit mit RCI-international erstellt und überreicht.

2. Aufbauausbildung in Themenzentrierter Interaktion (TZI)

Die Aufbauausbildung ist ein individualisierter Weg mit Ausbildungsberatung.

2.1 Übersicht

Konzeptworkshop (KWS)	
Dauer:	18 Arbeitseinheiten à 90 Minuten
Zugangsvoraussetzungen:	Zertifikat/Grundausbildung in Themenzentrierter Interaktion (TZI)
Veranstalter:	RCI-international
Ausbildungselemente sind:	
<ul style="list-style-type: none"> • mindestens 6 Kurse = 108 Arbeitseinheiten à 90 Minuten aus den Bereichen <ul style="list-style-type: none"> Persönlichkeit (P) Vertiefung (V) Supervision (S) Krisen (K) andere Gruppenverfahren (G) • eine ausbildungsbegleitende Peergruppe = 40 Arbeitseinheiten à 90 Minuten, davon 20 Arbeitseinheiten mit Supervision • zwei Empfehlungen von Lehrbeauftragten <ul style="list-style-type: none"> eine Empfehlung aus einem Leitungsprozess eine schriftliche Arbeit über Aspekte aus einem selbst durchgeführten Anwendungsprojekt, aus deren Begutachtung sich eine weitere Empfehlung ergibt 	
Diplomworkshop (DWS)	
Dauer: 9 Arbeitseinheiten à 90 Minuten	
Veranstalter: RCI-international	
Die Eingliederung in einem Langzeitkurs ist möglich	
Abschluss: „Diplom in Themenzentrierter Interaktion (TZI)“	

2.2 Ziele

Die Aufbauausbildung führt zum 'Diplom in Themenzentrierter Interaktion (TZI)'.

Der/die diplomierte TZI-GruppenleiterIn kann Gruppen nach/mit TZI leiten und TZI umfassend anwenden:

- Er/sie hat bezogen auf die eigene Persönlichkeit ein realistisches Selbstbild entwickelt, seine/ihre Stärken und Schwächen als LeiterIn kennen und damit umgehen gelernt.
- Er/sie hat gelernt, Feedback entgegenzunehmen und zu geben, mit Anerkennung und Kritik umzugehen und Gefühle angemessen zu äußern.
- In der Haltung hat er/sie sich mit dem Wertesystem der TZI (Axiome und Postulate) auseinandergesetzt, seinen/ihren eigenen Standpunkt gefunden bzw. überprüft und humanistische Werte in sein/ihr persönliches und berufliches Denken und Handeln integriert.

- Er/sie hat gelernt, selektiv-authentisch zu sein, partizipierend zu leiten und gegenüber sich selbst und anderen Wertschätzung und Toleranz zu üben.
- Auf dem Gebiet der Methode hat er/sie sich mit Methode und Instrumenten der TZI vertieft auseinandergesetzt. Dazu gehört: mit Thema und Struktur leiten, Prinzip der dynamischen Balance, Bedeutung des Globe, partizipierende Leitung, Chairperson- und Störungspostulat sowie das Beachten der Dynamik in Gruppen und von Gruppenphasen.
- Er/sie hat die Fähigkeit entwickelt, TZI in unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern (beruflich und privat) situationsgemäß einzusetzen, anzuwenden und beim Planen, Analysieren und Steuern von Gruppenprozessen zu nutzen.
- In schwierigen Gruppensituationen hat er/sie gelernt, Störungen, Konflikte und Krisen im Gruppenprozess zu erkennen und anzusprechen. Er/sie erkennt Möglichkeiten und Grenzen ihrer Bearbeitung.
- Er/sie hat gelernt sich mit seiner/ihrer beruflichen Rolle und mit der Dynamik von Organisationen/Institutionen auseinander zu setzen, Möglichkeiten und Grenzen der TZI in diesem Kontext zu erkennen, zu nutzen und mit eigenen Worten zu formulieren.
- Er/sie hat sich mit den eigenen Einstellungen gegenüber Menschen anderer Sprach- und Kulturräume auseinandergesetzt. Er/sie bejaht Interkulturalität als soziale Realität.

2.3 Struktur

Zugangsvoraussetzung für die Teilnahme an der Aufbauausbildung ist das ‚Zertifikat Grundausbildung in Themenzentrierter Interaktion (TZI)‘. Am Beginn der Aufbauausbildung steht der Konzeptworkshop (KWS).

Die Aufbauausbildung ermöglicht die individuelle Anpassung der Elemente der RCI-Ausbildungsrichtlinien an die persönlichen und beruflichen Bedürfnisse der Diplomandin/des Diplomanden.

Grundsätzlich müssen Erfahrungen in allen fünf Kursbereichen (P, V, S, K, G) gemacht werden. Die Anerkennung von Lernleistungen außerhalb der TZI-Ausbildung ist in den Ausführungsbestimmungen geregelt.

Der/die AusbildungskandidatIn wählt die Schwerpunkte, die für das eigene Berufsfeld wichtig sind. Dabei kann er/sie sich sowohl mit AusbildungskandidatInnen aus dem eigenen Berufsfeld wie auch aus anderen Berufsfeldern, in denen vergleichbare methodische Variablen wichtig sind, in Ausbildungsgruppen austauschen, um so voneinander zu lernen. Dadurch erfährt er/sie eine Vertiefung seines/ihrer Verständnisses der TZI in Haltung und Methode. Die Entscheidung, wie viele Kurse aus welchen Kurskategorien belegt werden, entwickelt der/die DiplomandIn in seinem/ihrer Ausbildungsberatungsprozess, der mit dem Konzeptworkshop (KWS) beginnt.

Ein Kurs zum Themenbereich Gruppenprozesse, Störungen und Konflikte in Gruppen ist in der Gesamtausbildung verpflichtend.

Einzelkurse und Kursblöcke können berufsspezifisch oder berufsunspezifisch angeboten werden. Zur Diplomierung werden Erfahrungen aus allen Ausbildungsbereichen nachgewiesen. Änderungen im Ausbildungsweg gegenüber den Verabredungen im Konzeptworkshop (KWS) werden dokumentiert und begründet.

2.4 Beschreibungen der Ausbildungselemente

2.4.1 Konzeptworkshop (KWS)

Der Konzeptworkshop (KWS) steht am Beginn der Aufbauausbildung.

Im Konzeptworkshop entwickelt der/die Ausbildungsteilnehmer/in in der Auseinandersetzung mit sich selbst, der Gruppe, dem Ansatz der TZI und den Rahmenbedingungen der TZI-

Ausbildung des RCI-international das individuelle Konzept seiner/ihrer Aufbauausbildung mit besonderem Blick auf sein/ihr Anwendungsfeld.

Ziele und Inhalte sind unter anderem:

- Persönliche Lernanliegen für die Aufbauausbildung bezogen auf das vorgesehene Anwendungsfeld finden, formulieren und vereinbaren. Der in diesem Prozess entstandene Entwurf eines Curriculums wird im Studienbuch eingetragen und dient als Grundlage für die weitere Ausbildung.
- Auseinandersetzung mit den Ausbildungselementen.
- Vertiefte Auseinandersetzung mit der geschichtlichen Entwicklung und den theoretischen Grundlagen der TZI.

Der Konzeptworkshop (KWS) wird verantwortet vom Ressort Ausbildung des RCI-international.

2.4.2 Ausbildungsberatung

Die Ausbildungsberatung wird im Studienbuch dokumentiert.

Sie findet in der Aufbauausbildung statt:

- im Konzeptworkshop (KWS) durch die LeiterInnen und als kollegiale Beratung in der Gruppe der Teilnehmenden
- in allen Ausbildungskursen durch die Lehrbeauftragten
- durch die regionalen Ausbildungskommissionen
- nach Wunsch begleitend durch eineN MentorIn.

In der Ausbildungsberatung ist darauf hinzuweisen, dass eine möglichst große Vielfalt von Lehrbeauftragten und Kursgruppen im individuellen Ausbildungsgang wünschenswert ist.

2.4.3 Peergruppe

TeilnehmerInnen der Aufbauausbildung, die ungefähr im gleichen Stadium der Ausbildung sind, bilden eine Peergruppe, die sie selbst organisieren und der sie eine passende Organisationsstruktur (Dauer und Länge der Treffen, Vorbereitung und Leitung etc.) geben.

Die Peergruppe ist die kontinuierliche Begleitung in der Aufbauausbildung:

- Sie ermöglicht Austausch und Unterstützung im persönlichen Lernprozess und in den Ausbildungsschwerpunkten der Teilnehmenden.
- Die Gruppe ist ein Übungsfeld, um sich im Leiten mit TZI zu erproben und um Spaß und Ermutigung im Gruppenleiten zu erfahren.
- Die Peergruppe stellt einen Erfahrungsraum dar, in dem Gruppenprozesse erlebt und transparent gemacht werden.
- Die Peergruppe wird von den Teilnehmenden selbst geleitet und nimmt für ihre eigene Arbeit und Entwicklung Supervision von Lehrbeauftragten in Anspruch. Die Peergruppen-Supervision begleitet und bearbeitet das konkrete Leiten der Arbeitseinheiten durch die Teilnehmenden und die innerhalb der Peergruppe ablaufenden Gruppenprozesse.
- In der Peergruppe findet ein kontinuierlicher Austausch über die TZI und ihre Anwendung im eigenen Berufsfeld statt und eine Reflexion der eigenen beruflichen Organisation/Institution.

2.4.4 Persönlichkeitskurse in der Aufbauausbildung (P)

Die Persönlichkeitskurse bieten die Möglichkeit, persönliche Themen zusammen mit anderen zu bearbeiten. Es geht in der Kurskategorie P um eine vertiefte Wahrnehmung der eigenen Persönlichkeit im Umgang mit schwierigen Situationen in der persönlichen Entwicklung, in Lern- und

Arbeitsgruppen sowie in der Kursgruppe und um Weiterentwicklung der Kommunikationsfähigkeit und der emotionalen Kompetenz.

2.4.5 Vertiefungskurse (V)

Die Vertiefungskurse beinhalten eine intensive Auseinandersetzung mit Methode, Haltung, Theorie und Philosophie der TZI sowie deren Anwendung in unterschiedlichen Arbeitsfeldern.

Sie werden in folgenden Dimensionen angeboten:

- Methodik: z.B. Kontrakte/Settings, Prozesse, Entwicklung und Interventionen in Gruppen sowie bei Einzelnen, Konflikte und Störungen in Gruppen
- Tätigkeitsformen: z.B. Kleingruppen, Großgruppen, Pflichtgruppen, Kindergruppen, Konferenzen, Teams, Beratungssettings
- Tätigkeitsfelder: z.B. Soziale Arbeit, Schule, Therapie, Erwachsenenbildung, Wirtschaft, Kirche, Verwaltung
- Politisches und gesellschaftliches Wirken: Grundsatzfragen, aktuelle politische Themen, ökologische Fragestellungen.

2.4.6 Krisenkurse (K)

In Krisenkursen geht es darum, theoretische und praktische Kenntnisse zu erwerben über:

- Persönlichkeitsstrukturen und psychopathologische Verhaltensweisen von Einzelnen und deren Auswirkungen auf den Gruppenprozess
- adäquate Formen von Prävention und Intervention in nicht-therapeutischen Gruppen.

Der eigene Handlungsspielraum im Umgang mit Störungen, Konflikten und Krisen soll durch Beschäftigung mit der eigenen Persönlichkeitsstruktur erweitert werden.

2.4.7 Supervision (S)

Im fortgeschrittenen Ausbildungsstadium nehmen die Ausbildungskandidat/en/innen Supervision für die TZI-Anwendung im Arbeitsfeld und für die Auseinandersetzung mit der beruflichen Rolle in Anspruch.

Die Supervision kann stattfinden:

- in Supervisionskursen
- in einer kontinuierlichen Supervisionsgruppe
- in begründeten Ausnahmefällen in Einzelsupervisionen.

Supervision kann angeboten werden:

- durch Lehrbeauftragte mit Supervisionskompetenz
- durch Diplomierte mit einer 'Supervisionsausbildung auf der Basis der Themenzentrierten Interaktion (TZI)'. Die Anbindung an die bestehende Ausbildungsordnung wird wie bei den Lehrbeauftragten durch einen Kontrakt geregelt.

2.4.8 Andere Gruppenverfahren (G)

In Ergänzung zur Auseinandersetzung mit der TZI lernen die AusbildungskandidatInnen mindestens einmal ein anderes pädagogisches oder therapeutisches Modell der Gruppenarbeit und der Gruppenleitung kennen, das sich von der TZI-spezifischen Methodik unterscheidet. Damit kann das Spezifische der TZI-Methodik verdeutlicht und das eigene Leitungsrepertoire erweitert werden.

2.4.9 Empfehlungen und schriftliche Arbeit

Empfehlungen entstehen aus dem Wechselspiel von Selbst- und Fremdeinschätzung. Sie stellen daher ein bedeutendes Element im Ausbildungsprozess dar. Sie werden von einem/einer Lehrbeauftragten erstellt.

Eine Empfehlung wird erarbeitet durch einen Co-Leitung in einem TZI-Kurs oder aufgrund der Teilnahme einer/eines Lehrbeauftragten in einem Leitungsprozess der Diplomandin/des Diplomanden, der mit ihrem/seinem Berufs- und Tätigkeitsfeld in Verbindung steht.

Die Entscheidung, welcher Weg sinnvoll ist, soll in der Ausbildungsberatung reflektiert werden.

Eine zweite Empfehlung ergibt sich aus der Beurteilung eines selbst durchgeführten Anwendungsprojekts und der dazu verfassten schriftlichen Arbeit. In dieser schriftlichen Arbeit sollen Aspekte aus einem selbst geplanten und durchgeführten TZI-Anwendungsprojekt in Theorie und Praxis reflektiert werden. Dieses Projekt wird von einem/r Lehrbeauftragten begleitet.

Die Empfehlungen müssen bei verschiedenen Lehrbeauftragten erarbeitet werden.

2.4.10 Diplomworkshop (DWS)

Mit dem Diplomworkshop (DWS) wird die Diplomausbildung abgeschlossen.

Der Diplomworkshop (DWS) wird vom RCI-international veranstaltet.

Um zum Diplomworkshop (DWS) zugelassen zu werden, müssen die vollständigen Ausbildungsunterlagen bei den zuständigen regionalen Gremien eingereicht werden, die über die Zulassung entscheiden.

Inhalte des Diplomworkshops (DWS) sind:

- Reflexion und Evaluation des Ausbildungswegs und des persönlichen Ausbildungserfolgs
- Rollengestaltung als TZI-Diplomierte im Berufs- und Tätigkeitsfeld
- Neuorientierung als Diplomierte im RCI.

Zum Abschluss des Diplomworkshops (DWS) wird die Urkunde zum ‚Diplom in Themenzentrierter Interaktion (TZI)‘ ausgehändigt.

2.5 Diplomurkunde

Mit dem Diplom in Themenzentrierter Interaktion wird die Fähigkeit bescheinigt, TZI in unterschiedlichen Situationen und bei unterschiedlichen Aufgaben des Berufs- und Tätigkeitsfeldes kompetent und flexibel anzuwenden und im Vergleich mit anderen Verfahren kognitiv zu erläutern.